

Maurmer Post



Anspruchsvoller Kulturgenuss in der Mühle Maur

«Selten so gelacht!»



Müller-Drossaart nahm die Lokalpresse auf die Schippe.

Bild: Dörte Welti

Der Ausruf von Ruth Hobi von der Kulturkommission Maur brachte es auf den Punkt: «Dichter Klang!» von Müller & Mueller am vergangenen Freitagabend war ein Erlebnis.

Wer schon einmal auf einer Bühne gestanden hat, egal ob für eine Vereinsrede oder als Künstler, der weiss, wie matchentscheidend der Einstieg für die Darbietung sein kann. Der Schweizer Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart bediente sich des Zufalls: Die letzte Ausgabe der «Maurmer Post» hatte auf der Front ein Porträt über die Radiomoderatorin Fabienne Wernly. Titelzeile des Textes: «Ich bin eine Entertainerin». Wer will, kann daraus einen Verleser machen: «Ich bin eine Ententrainerin». – Ein Steilpass für Müller-Drossaart, der damit die Lacher auf seiner Seite verbuchen konnte, den Bezug zum Lokalen geschaffen und einen perfekten Einstieg in seine Darbietung gefunden hatte.

Relativ harmlos war die Veranstaltung angekündigt: als «unterhaltsame Reise durch die Welt der Gedichte». Im Lauf des Abends hat Müller-Drossaart jedoch die Zuhörer auf eine Achterbahn der Gefühle mitgenommen, quer durch die Sprachregionen der Schweiz und begleitet von nicht minder emotionalen Noten des Klarinettenvirtuosen Matthias Mueller.

Man erfuhr von Herzeleid und heilender Toskana-Therapie, bekam historische Nachhilfe und man durfte Tiefsinniges geniessen von Willy Schüttelspeer (William Shakespeare). Erholsam: Müller-Drossaart ringelnetzte sich in weiten Teilen durch sein Programm.

Aufeinander eingespielt

Worte allein wären aber auch nicht so schön, vielleicht sogar ermüdend für das geneigte Publikum, die Mühle Maur war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Genuss daher, dem Forch-

mer Klarinettenisten Matthias Müller zuzuhören. Verschiedene Klarinetten kamen zum Einsatz, die mal in Konzept-Improvisation, mal nach bekannt eingängigen Noten gespielt wurden. Müller war voll des Körpereinsatzes, weinte, lachte, lebte jeden Ton, den er hervorbrachte mit – ein sportliches Spiel, kann man sagen. Genauso wie das Pingpong, das er sich mit dem Mann des Wortes lieferte. Müller & Mueller sind zweifelsohne aufeinander eingespielt.

Woher der Spass am Jonglieren mit der Sprache, fragt man sich. Hanspeter Müller-Drossaart stammt ursprüngliche aus Obwalden. «Aus Not», lautet die erstaunliche Erklärung, «Meine Mutter kam aus Nidwalden. Als ich fünf Jahre alt war, zogen wir nach Uri. Da musste man eine komplett neue Sprache lernen.» Das Ergebnis dieser frühkindlichen Spracherziehung ist, dass er heute sechs Dialekte frei sprechen kann. Dazu parliert er auf Spanisch, Italienisch, Französisch und Englisch. Und Hochdeutsch.

Ein grosser Künstler für ein kleines Publikum? «Das Format ist genau für diesen Zweck gemacht», erklärt Müller-Drossaart. Eine Autorenlesung für Fortgeschrittene also, denn der Lyriker hat seine eigenen Gedichte verfasst und ein Buch herausgegeben, «zittrigi fäkke» heisst es und ist 2015 im Verlag bildfluss erschienen. Inhalt: gefiederte geflügelte Worte aus Obwalden, leichtflügelig kommen sie daher, heiter bis wolzig, an die 90 Berglerwerke.

Fazit: Unmöglich, an dieser Stelle alles Zwischen-den-Zeilen-Gehörte und Unter-die-Haut-Gegangene wiederzugeben. Man hat es live erleben müssen. Hochachtung der Kulturkommission Maur, die es versteht, so anspruchsvolle Darbietungen in die Mühle Maur zu holen.

Text: Dörte Welti

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
Das Ritual wiederholt sich jede Woche: Am Mittwoch trifft

sich die Redaktion jeweils zur Sitzung, am darauffolgenden Montag sichte ich die Beiträge, redigiere die redaktionellen Texte, mache die Seitenaufteilung und layoute dann die Zeitung. Das Blatt zu produzieren, ist eine anstrengende, aber eigentlich immer eine «gefrente» Arbeit: Freude habe ich nicht nur an gelungenen Texten oder tollen Fotos. Sondern auch, wenn ich sehe, dass uns im Team eine abwechslungsreiche Zusammenstellung unterschiedlichster Themen gelungen ist. Die «Maurmer Post» sollte nach meinem Dafürhalten wie ein kleines Überraschungspaket sein: für jeden etwas Ansprechendes drin. Ich glaube, in dieser Nummer ist der Mix gelungen: Wir berichten über Kulturelles (Text links), allerlei Lokalpolitisches (Seiten 4–7), zeigen einmal mehr spannende Maurmer im Porträt (S. 8) und informieren über zwei neue Vereinsgründungen (S. 3 und 4)! Und wer weiss, vielleicht wird unsere Zeitung ja dereinst mal per Drohne ausgeliefert (S. 7)? Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inseratannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
 Malerarbeiten
 Bodenbeläge




T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

PROTECT
 SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.



HALTER AG
 Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

Maurmer Post

Inserateannahme
 und -beratung:

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr



Fön & Schär
 Damen & Herren Coiffure

Maria Schär
 Aeschstrasse 20
 8127 Aesch-Forch
 Telefon 044 980 6 777

GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG
GARTENBAU
 ZUVERLÄSSIG
 KOMPETENT
 FAIRE PREISE



LUTZ GÄRTEN

Tel. 044 380 00 08

lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Wir, eine Gruppe von aufgestellten, geselligen Hobby-Brutzlern (vorw. junge Pensionierte), haben in unserer autonomen

Männer-Kochrunde

noch 2 bis 3 freie Plätze.



Interessierte Kollegen (Ü 50), die Freude am Kochen haben (auch Anfänger willkommen) melden sich bitte über **Tel. 078 892 87 58**.

Verkauf und Vermittlung von Immobilien

www.remax.ch

Die Immobilienprofis in Ihrer Region.



Barbara Langenberger
 Dipl.-Verm.-Ingenieurin
 Immobilienmaklerin
 077 411 28 04



Marco Müller
 Immobilienmakler
 079 300 55 66



Airport-Shuttle-Taxi
 Bis 50% Rabatt
 Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter
 Wir organisieren und begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste
 Senioren-Service,
 Schulbus, Krankentransporte

Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
 oder edichrobot@gmail.com

Interview mit den vier Initiantinnen des geplanten Familienvereins Maur

Lust auf tolle Projekte

Kürzlich lag ein Umfragebogen zur Bedürfnislage von Maurmer Familien in den Briefkästen hiesiger Haushalte. Die vier Initiantinnen, die dahinterstehen, möchten nämlich einen neuen Familienverein gründen und ihn möglichst breit abstützen. Im Interview erklären sie die Hintergründe und äussern sich zu den ersten Ergebnissen.

Pro Knirps und den Ortsverein Binz/Ebmatingen gibt es leider nicht mehr – warum wollt ihr einen neuen Verein gründen? Könnte man denn nicht den Ortsverein wieder zum Leben erwecken?

Martina Müller (MM): Bis jetzt haben wir noch keinen Verein gegründet. Wir führten Gespräche mit dem Ortsverein, dann kam der Frauenverein auf uns zu mit der Idee, dass wir uns in ihren Verein eingliedern könnten.

Corinne Ramos (CR): Jetzt wägen wir die drei Möglichkeiten ab: Sollen wir selber einen Verein gründen, den Ortsverein übernehmen oder dem Frauenverein beitreten.

Fabienne Brugger (FB): Wir machen keine Hauruckübung, es muss für alle Beteiligten stimmen.

Was ist der Unterschied zwischen Pro Knirps und dem Familienverein?

FB: Pro Knirps gibt es nicht mehr. Es gibt dabei viele Altlasten, die wir nicht übernehmen möchten oder können. Ein Beispiel ist die Homepage, sie ist blockiert und kann nicht mehr gebraucht werden. Wie der Name schon sagt, war Pro Knirps für Kinder bis 5 Jahre gedacht. Wir wollen einen Neuanfang, einen neuen Wind reinbringen und wir sind ein neues Team.

MM: Der Familienverein ist für alle Familien mit Kindern da, ob gross oder klein. Und da passt der Name «Knirps» auch nicht mehr.

Was habt ihr denn für Ideen?

MM: Oh, wir haben viele Pläne! Da wären Kinoabende für Jugendliche, dies ist ein grosses Thema. Oder gemeinsame Familienausflüge, Vorträge organisieren über Familien- und Erziehungsfragen – potenzielle Referenten hätten wir bereits (*lacht*). Weitere Ideen sind sicher ein Famili-



Bringen frischen Wind (v.l.n.r.): Isabell Binzegger, Martina Müller, Fabienne Brugger und Corinne Ramos. Bild: Stephanie Kamm

lienbrunch oder auch eine spontane Kinderbetreuung.

Isabell Binzegger (IB): Es soll eine Möglichkeit sein, andere Familien zu treffen.

FB: Wandern wäre auch schön, es müssen nicht die Berge sein, der Greifensee genügt, es geht darum, zusammen etwas zu erleben.

CR: Ideen für spontane Ausflüge haben wir viele!

MM: Ja, wir machen dies jetzt oft auch schon privat so. Natürlich sind uns die Kindersachenbörse, der Samichlaus und der gemeinsame Mutter-Kind-Treff sehr wichtig und diese werden sicher weitergeführt.

Warum wird der Familienverein besser funktionieren, als es Ortsverein/Pro Knirps getan haben?

MM: Wir sind ein neues Team mit neuen Ideen, sind voll motiviert und freuen uns sehr!

Ihr habt eine Umfrage bei der Maurmer Bevölkerung gemacht. Wie gross war der Rücklauf und wie fielen die Ergebnisse aus?

IB: Wir verteilten unsere Fragebögen in 4300 Haushalte und erhielten 203 Rückmeldungen. Bei 90% der Beteiligten leben Kinder im Haushalt. 83% wünschen sich mehr Angebote

in der Gemeinde (20% Kinderhütendienst, 15% Sommerfeste, 16% Kinoabende für Jugendliche, 15% Infoveranstaltungen und 11% Familienausflüge).

Ihr wolltet doch auch noch wissen, ob die Maurmer für einen Verein ehrenamtlich arbeiten würden und wie viele Stunden – was war hier das Ergebnis?

IB: Ja, erfreuliche 64% boten ihre Hilfe im Verein an, wovon doch 46% sechs und mehr Stunden pro Jahr, für den Verein investieren würden.

Wie alt müssen Kinder sein, damit der Familienverein die Familien anspricht?

MM: Jeder von uns ist eine Tochter oder ein Sohn, also Mitglied einer Familie. Ein Mitglied des Familienvereins kann also von 0 bis 100 und darüber sein.

Bleibt der Name «Familienverein Maur» oder gibt es einen neuen?

FB: Das kommt darauf an, ob wir einen eigenständigen Verein gründen oder nicht. In der Umfrage haben 83% der Befragten den Namen toll gefunden. Wir möchten den Namen gerne «Familienverein Maur» lassen, denn so sind alle Ortsteile angesprochen.

Wie läuft es nun weiter?

MM: Wir wägen jetzt sehr genau ab, was das Beste für unsere bestehenden Projekte wie die Kindersachenbörse, den Samichlaus und den MuKi-Treff ist. Es geht uns in erster Linie darum, tolle Angebote in der Gemeinde zu organisieren und die Bedürfnisse der Familien in unserer Gemeinde abzudecken. Ob wir dazu einen eigenen Verein gründen, einen anderen übernehmen oder aber fusionieren – dies wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Die Kindersachenbörse wird so oder so am 11. November stattfinden, eventuell halt ohne unter einem Patronat zu stehen, aber das Logo mit den drei Männchen wollen wir behalten (*lacht*).

Text: Stephanie Kamm

Familienverein Maur

Interessenten dürfen sich sehr gerne melden unter:

Familienverein-maur@bluewin.ch
Für den MuKi-Treff wird noch immer ein geeigneter Raum gesucht!

Alon Izmi gründet den Maur Basketball Club

Eine andere Liga

Am 24. und 25. Oktober empfängt der neu gegründete «Maur Basketball Club» die ersten Kinder zum Training. Der Initiator bringt weitreichende Erfahrung aus den USA mit und hat noch viel Interessantes vor mit dem neuen Sportclub.

Alon Izmi hat bis vor Kurzem in Los Angeles, USA, gelebt. Jetzt hat der Architekt und Konstrukteur in Ebmatingen sein Büro aufgeschlagen. Bei den Recherchen zu Bildungsmöglichkeiten für seine beiden kleinen Töchter (7 Jahre und bald 3 Jahre alt) hat er realisiert, dass Sport in der Schweiz eine andere Rolle spielt als in den USA. «Basketball ist ein wunderbares Mittel, um Teenagern ein positives und förderndes Umfeld zu bieten», sagt der engagierte Familienvater, der sich deshalb zum Ziel gesetzt hat, einen neuen Basketballclub zu gründen. «Wir wollen mit dem «Maur Basketball Club» Kindern im Alter von 7 bis 15 Jahren eine sportliche Perspektive ermöglichen.»



Hat grosse Pläne: Alon Izmi.

Bild: Dörte Welti

Wer nicht wagt, der spielt nicht

Ihm sei aufgefallen, erzählt Izmi, dass man hierzulande bezahlen müsse, wenn man Spieler

sein wolle. Wohingegen man eigentlich für die Leistung, die man für einen Club erbringt, ein Honorar erhalten sollte. Dazu sei es nötig, eine

Fan-Base aufzubauen: «Wo Fans sind, kommen auch Sponsoren.»

Anfangs werden sogenannte Try-outs stattfinden, Sichtungen und 1:1-Trainings, um herauszufinden, welches Kind sich für ein Team eignet. Im Schweizer Mini-Basketball gibt es vier Unterteilungen: U7 (5 bis 6 Jahre), U9 (7 bis 8 Jahre), U11 (9 bis 10 Jahre) und U13 (11 bis 12 Jahre). Darum plant Alon Izmi, seine Teams dementsprechend aufzustellen, denn das Ziel sei, so schnell wie möglich an Matches zu gehen und gegen andere Teams zu spielen.

Mittelfristig soll ein emsiger Spielbetrieb aufgebaut werden, langfristig sieht Alon Izmi eine Spielerunion unter der Schirmherrschaft des «BCMAUR», die tatsächlich Profispieler auf den Weg bringen soll.

Location für die Trainings sind die Schulhäuser Leeacher und Looren. Im Leeacher wird das Training dienstags von 17 bis 18 Uhr stattfinden, im Looren mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Anmeldung: join@bcmaur.ch

Text: Dörte Welti

Sanierung des Pflegezentrums Forch

Zumikon sagte Nein zur Baukostenabrechnung

Die Überschreitung der Sanierungskosten für das Pflegezentrum Forch gab auch an der letzten Zumiker Gemeindeversammlung zu reden.

Im Gegensatz zur Maurmer Gemeindeversammlung, welche im vergangenen Juni die Baukostenabrechnung der Sanierung des Pflegezentrums Forch mit 59 gegen 33 Stimmen annahm, zeigte sich der Zumiker Soverän gegenüber der Gemeindebehörde weniger gnädig und stimmte mit 58 gegen 55 Stimmen gegen die Abrechnung.

Hätte man einen Baustopp verfügen müssen?

Wie aus dem letzten «Zolliker Zumiker Boten» zu entnehmen ist, hat sich der dortige Sozialvorstand und Vizepräsident der Zollinger Stiftung, Christian Dietsche, für eine Annahme stark gemacht und argumentiert, dass die Kostenüberschreitung wegen der Umstellung der Sanierung vom geplanten laufenden Betrieb in kostenverursachende Provisorien angefallen seien. Die Zumiker RPK ihrerseits machte darauf aufmerksam, dass wegen

dieser massiven Kostenüberschreitungen schon viel früher ein Baustopp hätte verfügt werden müssen. Dietsche fragte zurück, was dann mit den dort wohnenden alten Menschen passiert wäre.

Empfehlung: Prozess analysieren

Christoph Born von der Zumiker RPK doppelte nach und machte Planungsfehler, auf die seine RPK schon früh hingewiesen habe, für die Überschreitungen geltend. Die Zumiker RPK empfahl, die Rechnung abzulehnen, und ging sogar noch weiter: Sie empfahl der Gemeindebehörde, den ganzen Prozess analysieren zu lassen, damit eine solche Kostenüberschreitung nicht mehr vorkomme.

Zum Thema «Pflegezentrum Forch» beschäftigte aber die Zumiker Bürger gemäss Berichtserstattung auch noch die schwache Auslastung der Seniorenwohnung in der Residenz des Pflegezentrums. Gemäss dem Sozialvorstand sei die Erklärung darin zu suchen, dass ältere Menschen



Die Baukosten waren um 20 Prozent höher als budgetiert.

Bild: Christoph Lehmann

vermehrt in den eigenen vier Wänden und mit der Unterstützung von Spitex alt werden.

Ein weiterer Planungsfehler? Das Pflegezentrum wird die Maurmer und die Zumiker auch in Zukunft noch beschäftigen müssen.

Text: Christoph Lehmann

Am 1. Januar 2018 tritt ein neues Einbürgerungsgesetz in Kraft

Die Gemeinde Maur als «Schweizermacherin»

Ab 1. Januar 2018 werden die Bedingungen für eine Einbürgerung in der Schweiz verschärft. In der zuständigen Stelle im Gemeindehaus gibt es deshalb gegen Ende Jahr merklich mehr zu tun. Die Hintergründe zum Einbürgerungsverfahren in Maur.

Grundsätzlich kann sich jeder, der in der Schweiz lebt, um eine Einbürgerung bewerben. Egal, aus welchem der weltweit 206 Länder (194 UNO-Mitglieder inkl. Vatikanstadt plus 12 Territorien) jemand kommt. Das ist der einfache Teil. Bis anhin waren die Grundbedingungen für eine Einbürgerung, dass man insgesamt 12 Jahre in der Schweiz gelebt hat (man kann zwischendurch auch ausgereist sein), aktuell keine Sozialhilfe bezieht, dass der Privatauszug des Strafregisters leer ist und man über den Ausländerausweis C, B oder F verfügt.

Ab 1. Januar 2018 ist das nun anders: Man muss zwar nur noch 10 Jahre in der Schweiz gelebt haben (auch hier zählt der Gesamtaufenthalt). Aber nur noch der Ausländerausweis C qualifiziert zur Einbürgerung, und die Zeit, während der man einen Ausländerausweis F hatte, wird zur Hälfte angerechnet. Ausserdem darf man in den letzten drei Jahren keine Sozialhilfe empfangen haben und neu muss man auch einen Behördenauszug des Strafregisters vorlegen.

Noch schnell vor Jahresende

Weil sich die Bedingungen insgesamt verschärfen, verzeichnet der Bereich Einbürgerung in der Gemeinde Maur laut Auskunft der Kanzlei offenbar verstärkte Nachfrage. Viele möchten gerne das Gesuch noch vor dem Jahreswechsel einreichen, um von den bis Ende Jahr geltenden Bedingungen zu profitieren.

Für eine ordentliche Einbürgerung (zum Erhalt des Maurmer Bürgerrechts) muss man sich an das Gemeindeamt wenden und vom zuständigen Bereich Einbürgerung das Formular «Gesuch um Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung – Art. 13 BüG» aushändigen lassen. Ausgefüllt kann man es dann in Zürich beim Gemeindeamt, Abteilung Einbürgerungen einreichen. Der Antrag wird bearbeitet, es dauert ungefähr sechs Monate, bis das Papier wieder bei der Gemeinde Maur auf dem Tisch landet. Unter Vorbehalt von Kantons- und Bundesrecht entscheidet der Gemeinderat über die Einbürgerung. Sagen Bund und Kanton jedoch Nein, muss der Gemeinderat Maur seine Empfehlung wieder zurückziehen, die Einbürgerung erfolgt nicht.

Eine sogenannte erleichterte Einbürgerung (wo nur der Bund für den Entscheid zuständig ist) ist möglich, wenn man mit einer Person mit Schweizer Pass verheiratet ist. Für eingetragene Partnerschaften gilt das nicht, in dem Fall muss der Weg der ordentlichen Einbürgerung gegangen werden.

Segreteria di Stato della migrazione SEM

CH-3003 Bern-Wabern

Gesuch um Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung - Art. 13 BüG
Demande d'autorisation fédérale de naturalisation - Art. 13
Domanda di autorizzazione federale alla naturalizzazione - Art. 13

Wichtig / important / importante

Bitte in Blockschrift ausfüllen / Prière de remplir en caractères d'imprimerie / Da compilare in caratteri maiuscoli

Im Einbürgerungsverfahren finden Sie auch im Internet unter:
Informations concernant la procédure de naturalisation aussi sur Internet:
Informazioni sulla procedura di naturalizzazione anche in Internet:
www.sem.admin.ch

Abteilung Einbürgerungen
Direktion der Justiz und des Innern
Gemeindeamt
Abteilung Einbürgerungen

Verfahrensablauf ordentliche Einbürgerungen (Art. 13 BüG)

Ab 2018 muss man über den Ausländerausweis C verfügen, wenn man sich einbürgern lassen möchte.

Bild: Dörte Welti

Klingt alles kompliziert? Auf der Gemeinde Maur wird man äusserst kompetent und freundlich beraten. Keine Frage zu banal, als dass man sie nicht stellen könnte. Allerdings kann man sich vorab schon eine ganze Menge Informationen aus dem Netz holen, zum Beispiel, was das Einbürgerungsverfahren kostet: Früher hat man Unsummen für den roten Pass zahlen müssen. Heute zahlt man beim Bund CHF 100, beim Kanton CHF 500 und an die Gemeinde CHF 800, jeweils pro Person und maximal, die Kosten sind gestaffelt nach bestimmten Kriterien.

Muss man einen Sprachtest absolvieren? Unbedingt, wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist. In der Gemeinde Maur muss man über Deutschkenntnisse der Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) verfügen. Und der gefürchtete «Schweiztest»? Der ist heute freiwillig, erfährt man auf Nachfrage in der Gemeinderatskanzlei Maur, es wird allerdings erwartet, dass man sich mit Schweizer Gepflogenheiten auskennt und ein Grundwissen der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse hat. Und, ganz wichtig: Man muss in der Lage sein, sich selbst zu finanzieren.

Wahlvorteil

Welchen Vorteil bringt die Einbürgerung eigentlich? Vor allem darf man wählen, was in einem Land, in dem man lebt und von dem man profitiert, ein ganz wesentlicher Vorteil ist. Auch

wenn man sich für ein öffentliches Amt aufstellen lassen will, braucht man den Schweizer Pass, und wenn man in der Schweiz den Militärdienst leisten will. Für viele ist ein weiterer Hauptgrund, dass sich der Lebensmittelpunkt vom Herkunftsland in die Schweiz verlagert hat.

Alle Infos und hilfreiche Dokumente:
http://www.maur.ch/xml_1/internet/de/application/d3/d443/d462/d463/d467/f473.cfm

Text: Dörte Welti

Einbürgerungen in der Schweiz

In der Schweiz leben über zwei Millionen Ausländerinnen und Ausländer (Stand: Ende Juni 2017). Im Jahr 2016 sind in Zürich insgesamt 8046 Personen eingebürgert worden (total Schweiz: 42 974).

Laut Statistik führt die gesamtschweizerische Hitliste der Herkunftsnationalitäten Italien an, gefolgt von Deutschland, Portugal, Frankreich und dem Kosovo. Die meisten Neu-Schweizer kommen aus Europa, dann folgen Asien, Afrika, Amerika und zum Schluss Ozeanien. Für die Gemeinde Maur gibt es keine spezifische Statistik.

Medienkonferenz zum Thema Sicherheit auf kantonalen Strassen

Fachkompetenz der Verwaltung gegen Bürgerverstand

An einer Pressekonferenz informierte Baudirektor Markus Kägi über die Sicherheit auf den kantonalen Strassen.

Es war ausgerechnet die sogenannte Horrorkurve in Maur – der beim Benkelsteg bekannte Strassenabschnitt – die dem kantonalen Baudirektor und seinem Sicherheitsfachmann Stevan Skeledzic bei der Pressekonferenz als Anschauungsunterricht diente dafür, wie Bürger und Verkehrsteilnehmer Sicherheit subjektiv empfinden und wie der Kanton im Gegensatz dazu definiert haben möchte, was als «sicher» gilt.

Sicherheit auf den Strassen ist ein medialer Dauerbrenner – woher das eigentlich kommt, ist nicht so richtig klar. Die Zahlen ergeben nämlich ein sehr positives Gesamtbild: Die Fahrzeuge werden immer sicherer und die Anzahl der Fahrzeuge im Kanton hat sich in den letzten 50 Jahren auf rund eine Million verdreifacht. Gleichzeitig hat die Zahl der Verkehrstoten im letzten Jahr mit 22 Personen um mehr als das 10-fache abgenommen.

Subjektives Empfinden, objektive Beurteilung
Markus Kägi als oberster Chef über die Kantonsstrassen sagte an der Pressekonferenz, dass diese Zahl auf null zu senken sei. Dies zu betonen, war aber wohl nicht Anlass zur Medienkonferenz, Hintergrund dürften vielmehr die



Innert eines Jahres kamen in dieser Kurve auf der Zürichstrasse Richtung Ebmingen drei Autos von der Strasse ab und landeten im Tobel. Bild: Christoph Lehmann

gehäuften Anfeindungen sein, denen sich die Baudirektion ausgesetzt sieht. So sagte Markus Kägi etwa: «Wie im Fussball haben wir auch im Strassenverkehr rund 1,5 Millionen Experten, die es besser wissen.» Die Sicherheitsfachleute in der Verwaltung, so Kägi weiter, würden sich aber bei Analysen vertieft mit der Materie auseinandersetzen. Kägi nannte dies «objektiv», während er das Empfinden und die Ratschläge der Verkehrsteilnehmer als «subjektiv» wertete.

Analyse und Sicherheitsinstrumente

Die teils aufgebrachte Stimmung in der Bevölkerung habe ihre Ursache wohl im ISSI – also in den

Infrastruktur-Sicherheitsinstrumenten, welche der Bund seit rund einem Jahr zur Verfügung stellt. Zürich, als einer der wenigen Kantone, ist diesem ISSI-Ruf bereits gefolgt und versucht diese sehr komplexe Sicherheitsanalyse auf das eigene Strassennetz anzuwenden. An manchen Orten ist Widerstand aus der Bevölkerung vorprogrammiert; so z. B. beim geplanten Kreisel mit Sicherheitselementen im Maurmer Dorfkern.

Scheinsicherheit

Im Diskurs über sogenannte objektive und fachkompetente Beurteilung von Sicherheit und der subjektiven Einschätzung von einfachen Bürgern illustrierte Skeledzic die erwähnte Maurmer «Horrorkurve»: «Die subjektive Einschätzung sagt, dass hier zur Vermeidung von Unfällen ins Tobel hinunter Leitplanken gesetzt gehörten. Unsere vertiefte Beschäftigung mit diesem Strassenabschnitt ergab allerdings, dass solche Leitplanken im Gegenteil ein noch grösseres Sicherheitsrisiko mit dem Abprallen auf die Gegenfahrbahn darstellen würden.» Für den Fachmann bedeuten die Leitplanken also eine «Scheinsicherheit». Und so meinte Skeledzic zum Abschluss: «Ein Bauchgefühl rettet keine Menschenleben.»

Text: Christoph Lehmann

Jubiläen und Glückwünsche: Willi Heusser wird morgen 95 Jahre alt

Posthalter mit Heldenmut

Willi Heusser braucht man in Maur kaum vorzustellen – vor allem die ältere Generation kennt diese immer noch sehr rüstig unterwegs bleibende Persönlichkeit sehr gut. Er war in Maur der «Posthalter» – ein Wort, das man heute bei der Post vergebens sucht – und das während 40 Jahren. Schon sein Grossvater und auch seine Mutter übten diesen damals sehr wichtigen Beruf aus. Wichtig deshalb, weil der Poststellenhalter der Kommunikations- und Verkehrsangelpunkt mit dem Postauto im bäuerlich geprägten Dorf war. Es gäbe viel über Willi Heusser zu erzählen – hier nur das eine: Mitten in der Nacht kam einmal der Alarm, dass die Post-

stelle im «Neuhof» brenne – mit Heldenmut ist Heusser damals ins brennende Haus gerannt, um Briefe und die Buchhaltung zu retten.

Seine langjährige Lebenspartnerin Getrud Wehrli gratuliert ihm nachfolgend persönlich:

«Lieber Willi, ich möchte dir zu deinem 95. Geburtstag mit all meiner Liebe gratulieren. Ich wünsche dir viel Gesundheit und immer wie-



Willi Heusser.

Bild: zVg

der schöne Zeiten des gemeinsamen Zusammenseins. Du hast mein Leben schon seit langem bereichert. Dinge, die für mich vor dem schönen Zusammensein mit dir völlig unbekannt waren, sind mir zum geliebten Alltag geworden und du trägst mich auf deinen Händen. Ein Leben ohne dich ist für mich nicht mehr vorstellbar und der Alltag mit seiner Unbill für mich ohne dich nicht

mehr tragbar. Ich erinnere mich gerne an all unsere gemeinsamen Erlebnisse und Ausflüge – vor allem an den Wolfgangsee und ins «Weisse Rössli». Aber auch Lourdes und das Schilthorn zusammen mit dir sind mir in bester Erinnerung. Du weisst, lieber Willi, dass ich nicht mehr allzugut laufe, und ich hoffe, dass ich noch lange bei dir in Maur unten die Treppe hochlaufen kann, um mit dir zusammen die gemeinsame Zeit zu verbringen. Du bedeutest mir sehr viel und ich danke dir hiermit auch ganz herzlich für deine grossartige Hilfe und deine Nähe.»

Deine Getrud Wehrli,
Zollingerheim, Forch

Nachgefragt bei Gemeindepräsident Roland Humm

Auswirkungen der jüngsten Volksabstimmung auf Maur

Ende September fanden kantonale Abstimmungen mit Auswirkungen auf Maur statt. Die «Maurmer Post» hat bei Gemeindepräsident Roland Humm nachgefragt, wie genau diese aussehen werden.

An der letzten kantonalen Abstimmung ist die Asylvorlage «Nothilfe anstatt Sozialleistungen für die vorläufig Aufgenommenen» ausser in den Zürcher Kreisen 4 und 5 überall sehr deutlich angenommen worden. Überrascht Sie das, Herr Humm?

Allzu sehr nicht. In Anbetracht der Auswirkungen auf die Zürcher Gemeinden ist es doch auch überraschend. Offensichtlich ist hier viel zu wenig informiert worden.

Von welchen Auswirkungen sprechen Sie?

Wir haben – bei einem Gesamtquorum von 70 Asylsuchenden, die wir aufnehmen müssen – in unserer Gemeinde 37 Personen mit dem nun betroffenen Status F. Diese Menschen sind hier und bleiben

auch hier, wie Zahlen belegen. Wir müssen diese Personen integrieren und das kostet. Das Geld ist nun nicht mehr durch Sozialleistungen gedeckt. Für die Integration erhalten wir vom Bund einmalig 6000 Franken pro Person. Nach Schätzungen der Kantonsregierungen belaufen sich die effektiven Integrationskosten auf 18000 Franken pro Person. Ausgehend von dieser Schätzung würde sich der Ausfall für die Gemeinde Maur auf gegen 450000 Franken belaufen.

Also rein rechtlich gibt es nur noch Nothilfe, aber Kosten für die Integration fallen weiter an?

Wir müssen diese Menschen irgendwie integrieren. Meiner Ansicht nach wäre es ein völlig falsches Zeichen, wenn man Personen mit dem Status F einfach mit Nothilfe «durchfüttert» und nichts von ihnen verlangt. Mit den Integrationsmassnahmen können wir von ihnen auch eine Gegenleistung verlangen. Das Ziel bleibt die wirtschaftliche Eigenständigkeit.

Jörg Kündig aus Gossau präsidiert den Zürcher Gemeindepräsidentenverband und als solcher warnt er, dass die Finanzierung der Integration eine unlösbare Aufgabe bleibe. Sehen Sie das auch so?

Ich arbeite mit Kündig im Vorstand des Verbandes und kann seine Worte mitunterschreiben. Nebst den Integrationskosten dürfen auch die Wohnungskosten nicht vergessen werden. Die 400 Franken, die wir vom Bund erhalten, reichen nicht, um den notwendigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wir rechnen hier mit Mehrkosten von bis zu 200000 Franken pro Jahr.

Neben diesem Gesetz haben die Zürcher auch noch über den Pendlerabzug und über die Jugendheime abgestimmt. Wie ist hier Ihre Einschätzung?

Nach dem kantonalen Schätzung aufgrund von Durchschnittswerten hätte die Begrenzung des Pendlerabzugs Mehreinnahmen von 180000 Franken für Maur zur Folge. Ich vermute aber, dass der Mehrertrag



Roland Humm. Bild: Christoph Lehmann

deutlich unter diesem Wert liegt, weil wir doch sehr stadtnah liegen und weniger Steuerpflichtige mit einem Pendlerabzug haben. Bei den Jugendheimen ändert sich für uns nichts, da die frühere Praxis weitergeführt wird. Der Gemeinderat Maur hat diese Vorlage ja auch unterstützt.

Interview: Christoph Lehmann

Drohnen über Maur

Luftpost mal anders

Kaffee, der mit der Drohne geliefert wird? Letzte Woche startete ein futuristisch anmutendes Testprojekt mit einem Schauplatz in Ebmingen.

Es sei eine «Weltpremiere», sagten die Verantwortlichen: Internet-Bestellungen, die man sich per Drohne zustellen lassen kann. Damit diese Utopie Wirklichkeit werden kann, haben vergangene Woche ein Autohersteller und ein amerikanisches Drohnen-Unternehmen ein Testprojekt lanciert. Dafür spannten sie mit dem Schweizer Onlinehändler Siroop (einer Tochter von Swisscom und Coop) zusammen.

Bei einer grossen Medienorientierung in Zollikon wurde dabei laut Berichten demonstriert, wie ein Paket Kaffee beim Lieferanten «Black & Blaze» in Ebmingen bestellt wurde. Die Sendung wurde dort an einer Drohne befestigt und kurz darauf von einer sirrenden «Luftpost»



Die Drohnen werden getestet.

Bild: Dörte Welti

nach Zollikon geliefert: Die Drohne landete auf dem Dach eines Lieferwagens, der das Produkt dann jeweils auf der «letzten Meile» direkt zum Kunden bringen soll.

Testphase läuft weiter

In diesen Tagen läuft der (vom BAZL genehmigte) Testbetrieb weiter. In den Räumen von Black & Blaze ist derzeit die Kommandozentrale aufgeschlagen, ein Techniker sitzt vor einer Reihe Bildschirme, die die Luft und den Flug überwachen und jede Bewegung der Drohne verfolgen. Der Start erfolgt wie bei Flugzeugen mit einem Abhaken der Checkliste: Erst wenn der Luftraum «clear» ist, darf losgefliegen werden. Ein frisch aus dem Silicon Valley angereicher Techniker leistet Unterstützung. Er leide noch unter Jetlag, meint er müde. Der hiesige Kaffee helfe ihm aber dabei, den Jetlag zu überwinden.

Im Ebminger Luftraum dürften vorderhand also weiterhin Drohnen zu sehen sein. Sie fliegen acht- bis neunmal pro Tag, mit jedem Flug soll das Prozedere optimiert werden.

Text: Dörte Welti / Annette Schär

Max Heller aus Binz ist versierter Züchter von Entlebucher Sennenhunden

Zuchthunde von der Auenrüti

Max Heller ist Zuchtwart beim Schweizerischen Klub für Entlebucher Sennenhunde. Für den Binzmer sind die Hunde ein Kulturgut, das es zu erhalten gilt.

Max Heller freut es ganz besonders, dass die Zahl der Entlebucher wieder steigt: «Junge Puurefrauen kommen wieder und wollen züchten», berichtet Max Heller, «das ist perfekt für den Entlebucher Sennenhund, denn er ist ein Hof- und Hütehund.» Max Heller und seine Frau Gertrud züchten ebenfalls. 111 Welpen haben das gemeinsame Haus in Binz über die Jahre verlassen. Drei Hündinnen – Laska, Luwa und Winette – durften bleiben und sind bis heute im Hause Heller.

Max Heller hat fast 42 Jahre bei der Kantonspolizei Zürich gearbeitet. Aus dem Aargau stammen er und seine Frau ursprünglich, beide aus Familien, die in der Landwirtschaft zu Hause sind. Mit zwei Buben zogen sie 1980 in das nagelneue schmucke Reihenhaus in Binz, ein dritter Junge machte bald das Familienglück komplett.

Der Hund zum Schutz

Als in den 90er-Jahren sogenannte Schlafzimmerräuber ihr Unwesen trieben, beschloss der Veterinärpolizist, zum Schutz der eigenen Familie einen Hund anzuschaffen. Das Cover-Foto eines Entlebucher Sennenhundes auf einer Tierfachzeitschrift inspirierte Max Heller. So legten sich Hellers 1992 den ersten Rüden zu. «Basco vom Kornried, das war ein ganz besonderer Hund», schwärmt der Zuchtwart vom Erstling. Sofort engagiert sich der Traditionsbewusste auch im Schweizerischen Klub für Entlebucher Sennenhunde, 1994 wurde er in die Zuchtkommission gewählt



Hobby mit Jöö-Faktor.

Bild: zVg



Max Heller mit seinen vierbeinigen Freunden.

Bild: Dörte Welti

und seine Frau meinte schliesslich, sie könnten doch auch selbst züchten. Je ein Jahr später kamen die ersten beiden Hündinnen ins Haus: Querissa und Rovina – beide wunderschön und perfekt geeignet als erste Zuchthündinnen. Gleich 1997 konnte man sich im Hause Heller über den ersten Wurf freuen, seither hat es 21 weitere Würfe mit eben insgesamt 114 Welpen gegeben.

Auenrüti: Binzmer Flurname

Tiere züchten bedeutet auch Aufwand: Sind die Welpen drei Wochen alt, wird zudem der erste Bluttetst gemacht, um in Bezug auf die progressive Retinaatrophie festzustellen, ob sie präcd PRA A (reinerbig) oder B (Träger) sind. Dieser Bluttetst ist Voraussetzung für die Zuchtverwendung eines Tieres. Mit gezielter Paarung kann so verhindert werden, dass die Nachkommen erblinden.

Die Tiere bleiben nach der Geburt vier Wochen im Haus. «Welpen brauchen in den ersten vier Lebenswochen eine Umgebungstemperatur von 18 bis 20 Grad», weiss Gertrud Heller, die seit einiger Zeit auch das Zuchtbuch für den Klub führt

und die offizielle Entlebucher-Sennenhund-Welpenvermittlerin ist. Je nach Jahreszeit können die Hunde danach draussen herumtollen. Bei Hellers gibt es im Garten extra ein Haus für die Vierbeiner, das gross mit dem Namen der Zucht angeschrieben ist: Von der Auenrüti. «Ich war mit den Söhnen im Wald», erinnert sich der Zuchtwart an die Namensfindung, «Auenrüti ist ein Flurname zwischen Binz und Zollikerberg. Wir fanden sofort: Das ist der perfekte Name für unsere Hunde.»

Wenn man diesen in die Suchfunktion im Internet eingibt, kommen übrigens einige stolze Namen zum Vorschein, ein Othello von der Auenrüti hat sogar eine eigene Homepage, Tira von der Auenrüti beansprucht eine ganze eigene Welt im Netz, «Tiras Welt».

Gebildete Aufpasser

Mit acht Wochen müssen die Jungtiere das erste Mal zum Tierarzt. «Wir fahren sie mit dem Auto dorthin», erzählt Frau Heller, «das gehört mit zur Bildung der Sozialisation.» Die Entlebucher Sennenhunde sind

keine Jagdhunde, Hütehunde eben. Sie eignen sich deshalb perfekt als Familienhund. Hellers hüten auch, nämlich einmal die Woche, die noch sehr kleinen Enkelkinder. Diese haben eine Riesenfreude an den Hunden und die Hunde an ihnen.

Tut es nicht weh, die herzigen Welpen aufzuziehen und dann weggeben zu müssen? «Es hat immer mal einen dazwischen, zu dem hat man eine ganz besondere Beziehung aufgebaut», gibt Max Heller zu. «Aber wenn wir unseren Job richtig gemacht und eine gute Platzierung gefunden haben, sind wir stolz und glücklich, zum Erhalt dieses ganz besonderen Schweizer Kulturgutes mit beitragen zu können.»

Als Zuchtwart hat er auch den Auftrag, andere Zuchten zu kontrollieren, Welpen zu begutachten. 6000 Kilometer fahren die Hellers dafür im Jahr durchs Land, rund 2000 kleine süsse Fellknäuel sind schon durch ihre Hände gegangen. Und es sei Gott sei Dank eine Ausnahme, wenn mal etwas nicht gut ist, die Rahmenbedingungen nicht stimmen und man Hund und Mensch trennen muss. Wer alle Regeln beachtet, müsse sich vor der Kontrolle nicht fürchten. Wichtig sei, mit dem Tier, das als Hündin zwischen 23 und 25 Kilo und als Rüde bis zu 30 Kilo schwer werden kann, zur Hundeschule zu gehen und den Umgang zu lernen, so Heller. Dann habe man viele Jahre lang einen enorm guten Schutzhund, der einerseits anhänglich, aber auch sehr eigenständig sei.

Ein alter Hase

Die jüngste Entlebucher Sennenhündin im Hause Heller, Winette, hat diese Tage ihre Prüfung, sie wird dem Körrichter vorgeführt, ob sie zur Zucht geeignet ist. Und dann wird es im Hause Heller sehr bald wieder eine wuselige Schar niedlicher Welpen geben, die keine Langeweile aufkommen lassen. Falls nicht, sind Hellers trotzdem gut beschäftigt: Im Garten steht eine Batterie von grossen Boxen mit Thüringer Kaninchen. Auch die züchtet der immer noch im Tierschutz beim Veterinäramt Zürich tätige 73-Jährige.

Text: Dörte Welti

U14 UHC Pfannenstiel

Heimpremiere mit zwei Niederlagen

Endlich war es so weit: Die neu formierte U14-Mannschaft des UHC Pfannenstiel startete in die Meisterschaft, und das gleich noch zu Hause in der Looren.

Die Halle war hergerichtet und auch die neue grosse Fahne des UHC Pfannenstiel war an der Premiere präsent. Die Zuschauergalerie war gut gefüllt. Die Spielerinnen und Spieler starteten schwungvoll in die Partie gegen Piranha Chur und hatten mehr Ballbesitz und die grösseren Chancen. Leider konnte keine verwertet werden, weil entweder der Goalie rettete oder das Ziel knapp verfehlt wurde.

Mitte der ersten Halbzeit flachte das Spiel dann ab und plätscherte vor sich hin. Eine unglückliche Aktion des Pfanni-Goalies Jonathan Schmid ermöglichte dann den Piranhas das erste Tor. Die Spielerin musste den eigentlich schon abgewehrten Ball nur noch über die Linie schieben.

In der Pause wiesen die Trainer darauf hin, dass wieder konsequenter verteidigt werden soll und die

Angriffe sauberer aufzubauen und abzuschliessen sind. Davon war dann allerdings nicht viel zu sehen, im Gegenteil wurden den Churinnen in kurzer Folge drei weitere Tore ermöglicht, welche zu einem für sie komfortablen 4:0-Vorsprung führten. Wer nun dachte, dass die Pfanni-Spieler aufgeben würden, sah sich getäuscht. Der erste Tor von Luca Schnorf war die Initialzündung für einen fulminanten Schlusspurt. Weitere Treffer von Loïc Schmid und Lorenzo Dallo führten das Team nochmals bis ein Tor an die Bündner heran. Zu mehr als einer knappen Niederlage reichte es dann leider nicht.

Nachlässige Verteidiger

Nach einer kurzen Pause stand der zweite Match an. Diesmal ging es gegen die Sharks aus Nesslau. Von allem Anfang an entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei die Nesslauer die etwas schärfere Klinge führten. Immer wieder konnte sich Pfanni-Goalie Tizian Edelmann auszeichnen. Dies war auch nötig, weil die Feldspieler es nicht



UHC Pfannenstiel: Heimspiel in Maur.

Bild: zVg

schaften, zwingende Chancen zu kreieren. So kam es dann, wie es meistens kommt. Die Sharks konnten von nachlässigen Verteidigern profitieren und mit zwei Toren in Führung gehen. Der eingewechselte Lorenzo Dallo konnte dann aber auf 1:2 verkürzen, somit war die Spannung zurück im Spiel. Weiterhin gelang es aber der Pfanni-Equipe nur vereinzelt, die sicher stehende Nesslauer Defensive wirklich zu beunruhigen. In der Schlussphase

musste Pfannenstiel dann nochmals zwei Tore zum Schlussresultat von 1:4 hinnehmen.

So steht die U14 des UHC Pfannenstiel nach der Heimrunde noch mit leeren Händen da. Aber es ist auch die Erkenntnis vorhanden, dass die Gegner ähnlich stark sind und weitere enge und umkämpfte Spiele folgen werden.

*Für den UHC Pfannenstiel:
Martin Bär, Trainer U14*

Kürzlich...

Spenden mit Herz

Von Elsbeth Stucky

Als Spenderin bin ich auf dem Radar unterschiedlicher Organisationen. Und ich bekomme viel Post. Ich weiss, mit dem Handel von Spenderadressen wird Geld verdient. Doch ich bin resistent und bleibe lieber einigen wenigen Organisationen treu. Dachte ich wenigstens bis vor einem guten Jahr. Da hat es mir komplett den Ärmel reingenommen mit einem Dorf im Val Serenello.

Schon der erste Spendenaufruf, der ins Haus flatterte, zog meine Aufmerksamkeit auf sich: von Künstlerhand gezeichnete Steinhäuser auf dem Couvert. Ich fühlte mich direkt angesprochen und zur Verantwortung gezogen. Für dieses eine abgelegene Dorf, wie es so manche gibt.

«Wir brauchen Ihre Hilfe!» stand da. «Die kommen direkt zur Sa-

che», dachte ich mir und spendete das erste Mal. Ich glaube, es war für das Dach einer Schutzhütte. Die Geldeintreiber sind raffiniert, drücken nie auf die Tränendrüse, sondern fordern selbstverständlich, freundlich und nachdrücklich auf,

Ich staunte selber, wie weit es mit meiner Identifikation gekommen war.

zu spenden. Und legen Fakten auf den Tisch.

Immer wieder steht das Dorf vor einer neuen Herausforderung: Sie brauchen Geld, um Trockenmauern aufzubauen, um die Waldweiden aufzuwerten. Dann muss das Kirchlein renoviert und drei wichtige Ställe müssen dringend restauriert werden. Die Projekte sind immer

sehr komplex und arbeitsaufwändig. Mit dem Dorfmagazin werden die Spender auf dem Laufenden gehalten.

Und ja, ich spende immer wieder kleinere Beträge. Dem Dankesbrief liegt ab und zu etwas bei. Finde ich

zwar überflüssig, doch so zwei Kaffeebons für die dorfeigene Osteria, die sind doch wirklich eine gute Idee. Vielleicht machen sich mein Mann und ich bald mal auf den weiten Weg dahin und trinken den Kaffee, bevor das Restaurant geschlossen ist wegen Renovierungsarbeiten.

Je nach Höhe des Beitrags wird man zu Amici, Donatori oder

Padrini. Als Padrino bekommt man ein T-Shirt. Ich bin momentan noch auf der Stufe Amici. Strebe aber den Aufstieg zum Padrino an. Ich vermute mal, dass ich mithilfe, aus dem kleinen Dorf ein Mini-Ballenberg zu machen. Obwohl dies sicherlich noch Jahre dauern wird.

Ich staunte kürzlich selber, wie weit es mit meiner Identifikation gekommen war. Ein junger Mann, mit einnehmendem Wesen stand vor der Haustür und warb für eine Mitgliedschaft. Es ging um Naturschutz. Wir plauderten ein bisschen. Zum Schluss sagte ich trotzdem Nein und begründete: «Ich habe mein Dorf im Tessin und mein Geld geht dahin.» Da hat der junge Mann mich höchst beeindruckt angeschaut: «Wow, Ihnen gehört ein ganzes Dorf im Tessin?!»

Kosmetik  Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

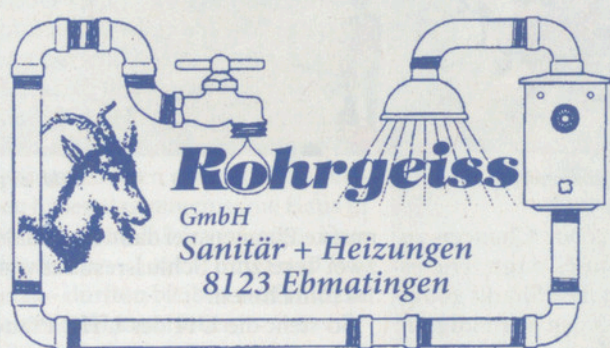
 **leichter durchs leben**
PERSONAL TRAINING

Antara- Bewegungs- Fitness-Kurse

Antara führt zu einem **kräftigen Rücken**
einem **flachen Bauch** und einer **starken Mitte**.
Mit hoher Präzision wird die **tiefe, stabilisierende**
Rumpfmuskulatur mit Beckenboden trainiert.

Klein-Gruppentraining bis max. 8 Teilnehmende
Freitag ab 27.10., 8.30 – 9.30 Uhr oder 10.00 – 11.00 Uhr
Ort: Fällanden (b. Denner-Fröschbach, Bus Neuhaus)
8 Lektionen CHF 200.--

Anmeldung & Infos:
Silvie Kehl, info@leichterdurchsleben.ch
www.leichterdurchsleben.ch, Tel. 078 845 61 05



Service • Umbau • Heizkessel-Sanierungen
Tel. 044 980 01 97 / 079 421 57 06, info@rohrgeiss.ch

**STABA
BAU AG**

Umbau
Neubau
Renovationen



Qualität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Computerhilfe für Senioren

Erfahrener Techniker bietet Einsteigerhilfe
und Beratung für PC, Laptop, Drucker, Han-
dy, Tablet etc. für ältere Computeranfänger.
Fr. 36.-/Std. **Tel. oder SMS: 076 823 56 92**

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

**Die liebevolle Rundumbetreuung
für Ihr Tier, Haus und Garten...**
Rufen Sie an: Tel. 076 383 02 80

gratis Mo. - Fr. bis 10 Uhr:
Zu jedem Coffee-
to-go ein Gipfeli gratis!

Stuhlenstrasse 2, Ebmatingen
Aeschstrasse 8, Forch (beim Zollingerheim)



FISCHER
BÄCKEREI-KONDITIONE
beckfischer.ch

DAMEN

WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN
WASCHEN, SCHNEIDEN, SELBER FÖHNEN
NUR FÄRBN, SELBER FÖHNEN

HERREN SCHNEIDEN

OFFEN:
DI - FR 8.00 - 18.30
SA 8.00 - 15.00

KURZHAAR

65.-
48.-
46.-

LANGHAAR

78.-
53.-
61.-

34.-

BUS 701/703/704 BIS BUSHALTESTELE LOORENSTRASSE
DANN 100 METER RICHTUNG STADT
PARKPLÄTZE AUF DER ANDEREN STRASSESENTE

HAIRSTYLING

Massi

DAMEN

HERREN

044 381 40 44

WITIKONERSTR. 391
8053 ZÜRICH
WWW.HAIRSTYLING-MASSI.CH

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Es hat noch freie Kursplätze

Pottery and coffee morning

Lust auf einen kreativen Morgen mit Keramik-Bemalen? Mit Claudia Bolte und Kena Winterhalter können Sie Rohkeramik (Teller, Tassen, Schalen, Schüsseln etc.) nach individuellen Wünschen mit Motiven, einer grossen Auswahl an Farben und verschiedenen Maltechniken gestalten.

Die zwei Profis führen Sie in verschiedene Maltechniken ein und geben Ihnen während des Kurses immer wieder Tipps und Tricks. Die von Ihnen bemalte Keramik wird von Made by me Studio glasiert und gebrannt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Kaffee und Tee stehen für Sie bereit.

Kursdatum: Mittwoch, 1. November 2017
Kursleitung: Claudia Bolte und Kena Winterhalter,
www.madebymestudio.com
Kursort: Tonwerkstatt, Schulhaus Looren
Zeit: 9.00–11.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 20.– (+ Material Fr. 30.– bis 68.–)

Keramik bemalen und Guetzli backen für Kinder

Die Kinder dürfen einen Vormittag lang richtig kreativ sein. Nach ihren Wünschen mit verschiedenen Motiven, einer grossen Auswahl an Farben und unterschiedlichen Maltechniken einen Teller oder eine Schale bemalen und parallel mit der Köchin Annabelle Knaur selber Weihnachtsgebäck backen.

Die bemalte Keramik wird von Made by me Studio glasiert und gebrannt. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Wichtig: Die Keramik kann nicht am Kurstag nach Hause genommen werden, dafür die Guetzli.

Kursdatum: Samstag, 18. November 2017
Kursleitung: Claudia Bolte und Kena Winterhalter,
www.madebymestudio.com
Kursort: Tonwerkstatt und Schulküche, Schulhaus Looren
Zeit: 9.00–12.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 15.– (+ Material Fr. 30.–)



Ab in die Pfanne mit euch!

Bild: Adobe Stock

Kinderkochkurs: Junges Gemüse am Herd

Jamie Oliver & Co. sei Dank. An den Töpfen stehen und Gemüse rüsten finden Kinder cool. Auf den Geschmack bringen sie Kochkurse und Kochbücher für Kleine. Deshalb lernen die Kinder in der Kinderkochschule bei Nicole Becker einfache, vollwertige und gesunde Menüs selber zu kochen und dürfen diese im Anschluss auch grad essen. Für Kinder ab der 1. bis 3. Klasse.

Kursdaten: Mittwoch, 25. Oktober, 8./22./29. November 2017
Kursleitung: Nicole Becker, Erzieherin, Mutter von 4 Kindern
Kursort: Schulküche, Schulhaus Looren
Zeit: 15.30–18.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 90.– (+ Lebensmittel Fr. 30.–)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2017 an odette.rechsteiner@schule-maur.ch.

Fortbildungskommission

Vorschau Kultur Muur: 29. Oktober 2017

Der Bärenprinz: Märchennachmittag mit Jolanda Steiner

Jolanda Steiner wird wieder Gross und Klein in ihre Märchenwelt entführen.

Der Bärenprinz
Sonntag, 29. Oktober 2017
15.00 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch/Forch

Was gibt es Schöneres, als die geschenkte Stunde am 29. Oktober im Märchenland zu verbringen? Ein ausführlicher Bericht folgt nach in der MP vom 27. Oktober 2017.

Für die Kulturkommission
 Marianne Brender

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Öffnungszeiten während der Herbstferien

Vom 9. Oktober bis 22. Oktober gelten folgende Öffnungszeiten:

Aesch-Forch:	jeden Mittwoch	17.30–19.30 Uhr
Ebmatingen:	jeden Donnerstag	18.30–20.00 Uhr
Maur:	jeden Donnerstag	18.30–20.00 Uhr

Unser digitales Medienangebot (www.bibliothek-maur.ch) steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Das Bibliotheksteam der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wünscht Ihnen schöne Herbstferien.

Bibliotheksteam



«Die passende Frisur zum Oktoberfest gibts bei uns; ob frech, originell oder einfach elegant!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



Wer uns findet – findet uns gut!

Entdecken Sie ein besonderes Geschmackserlebnis. Unsere Liebe zum Handwerk und die Kombination von Kreativem mit Klassischem zeichnet unsere Küche aus.

Auch für Firmenanlässe und Weihnachtsessen bieten wir einen kulinarischen Hochgenuss.

Die gute alte Wirtschaft zur Höhe Zollikon

Wirtschaft zur Höhe
Höhestasse 73
8702 Zollikon
Montags geschlossen

044 391 59 59
info@wirtschaftzurhoehe.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

Räume zu vermieten:
in Zumikon für ruhiges Gewerbe.
Zentral gelegen, in schönem 270-jährigem Haus. NR, sofort oder nach Vereinbarung.
Tel: 079 350 08 86



Ihr Partner aus der Region

Montag–Freitag 07.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 07.30 – 12.00 Uhr

Rellikonstr. 3 Tel. 044 980 01 50
8124 Maur info@landimaur.ch

www.landimaur.ch

Zu verkaufen:
Lely Kreiselegge 250, Occasion
in gutem Zustand, Kreiselegge mit Rohrstabwalze, Gelenkwelle mit Überlastschutz, Arbeitsbreite ca. 2500 mm. Preis: 2000.-
Kontakt: 079 605 37 69

Im Alter zuhause leben:
Alltagsbetreuung für Senioren



Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen, die Betreuung bei Demenz oder bei der Grundpflege: Wir entlasten Senioren und ihre Angehörigen individuell und flexibel von 2-24h.

Rufen Sie uns unverbindlich an: 044 952 16 40
Home Instead Zürcher Oberland
www.homeinstead.ch/zuerich-oberland

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umorgt

Lassen Sie den Garten Ihres Nachbarn nicht zur grünen Hölle werden.

SUCHEN:
Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:
Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Vermittlungsstelle Maur
Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch

Unsere Vermittlungsstelle erstellt die Kontakte.



*Miteinand
fürenand*
*das isch
Muurmer
Läbesqualität*



Nachbarschaftshilfe
Maur

Ab 1. Januar 2018 neuer Wirkungsbereich

Die «Sommer-Service AG», «Daniel Sommer Bildungsberatung», «Sommer-Software» und «ChiMedica» verfügen über ein gemeinsames Dienstleistungszentrum und dieses managt unter anderem die «Schweizerische Meldestelle für Kälteanlagen und Wärmepumpen», sowie die «Geschäftsstelle Fachbewilligung für den Umgang mit Kältemitteln».

Als 50%-Mitarbeiterin

nehmen Sie telefonische Anfragen oder Kleinaufträge entgegen, etwa 10% in französischer und vereinzelt in italienischer Sprache, betreuen den Postdienst und erledigen einfache Verwaltungsaufgaben mit EDV-Unterstützung.

Zusammen mit einer zweiten Mitarbeiterin sorgen Sie für eine ständige Besetzung des Sekretariats. Ihren Einsatz legen wir gemeinsam mit der zweiten Mitarbeiterin fest.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn ja, wäre ein erstes Kontaktgespräch wertvoll und für Sie sicher hilfreich.

Gerne erwarten wir Ihre üblichen Unterlagen an:
Daniel Sommer Bildungsberatung
Hubrainweg 10, 8124 Maur
044 908 40 80, daniel.sommer@daso.ch

Leserbrief

Abstimmungsvorlagen

Liebe wahlberechtigte Maurmer/innen, als Erstes möchte ich mich für die hohe Stimmbeteiligung vom Sonntag, 24. September, bedanken! Ich war eine der zwanzig Stimmenzähler, die sich durch all die Vorlagen «kämpften», was immer wieder spannend ist. Sieht man doch schnell einmal die Tendenz einer einzelnen Vorlage.

Was uns aber die Arbeit erheblich erschwert, ist die Art und Weise, wie die Stimmmittel ankommen. Als Erstes werden die Umschläge maschinell geöffnet, wir sortieren zuerst nach Bund und

Kanton, dann nach Vorlage und zuletzt nach Ja und Nein. Damit diese Arbeit zügig getan werden kann, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Zettel weder auseinander reissen noch zusammen falten. Dadurch entsteht Mehrarbeit, die nicht zwingend sein muss. Ein kleiner Tipp: Wenn Sie die Anleitung auf dem grauen Umschlag lesen, wird genau das beschrieben. Wir Stimmenzähler sind Ihnen dankbar, wenn Sie bei der nächsten Abstimmung diese Anweisung beachten. Das erspart sowohl Ihnen als auch uns unnötige Arbeit. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Christine Uebersax

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Mitteilungen der Gemeinde

Familienanlass am 7. Oktober 2017

Einladung zur Maurmer Viehschau



Ort: Schützenhaus Maur

Programm:

9.30–12.00 Uhr

Rangierung der rund 400 Kühe und Jungvieh durch Experten

Ab 13.00 Uhr

Publikumswettbewerb mit attraktiven Preisen und Wahl der Miss Maur

Ganzer Tag

Feine Verpflegung aus der reichhaltigen Festwirtschaft sowie Streichelzoo für die jüngeren Festbesucher

Alt etwas: Verfolgen Sie am Morgen die interessante Arbeit der Experten. Lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch vom Festwirt kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft lädt nebst den üblichen Wurstwaren auch ein feines Menü ein. Die Wahl der Miss Maur sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Nehmen Sie am Publikumswettbewerb teil und gewinnen Sie einen der verlockenden Preise. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landwirtschaftskommission Maur
Viehzuchtverein Maur und Umgebung

Entsorgung Grüngut

Häckselaktion Herbst 2017

Wann? Wo?

- **Ab Montag, 23. Oktober 2017**
Ebmatingen, Maur, Uessikon
- **Ab Montag 30. Oktober 2017**
Aesch, Binz, Forch, Scheuren

Was wird gehäckselt?

Sträucher- und Baumschnitt, **nur verholztes Material lose**, Äste bis Ø 15 cm

- Keine Wurzelballen (Erde und Steine beschädigen den Häcksler)
- Kein verrottetes Grüngut
- Kein Fremdmaterial, wie Drähte, Schnüre usw.

Bereitstellung

- Bis 7.00 Uhr am jeweiligen Montag
- Dicke Seite gegen die Strasse, nicht kreuz und quer
- Das Häckselgut wird nicht entsorgt
- Die Reinigung des Platzes ist Sache des Auftraggebers
- Hydranten, Kandelaber, Verteilkästen etc. müssen jederzeit zugänglich bleiben
- Häckselgut nicht auf Strasse und Trottoir deponieren, es muss zeitnah weggeräumt werden

Anmeldung

Im Abfallkalender ist auf der hintersten Seite eine Karte angefügt, die für die Anmeldung verwendet werden kann. Die Karte muss **direkt** an Herrn Morf geschickt werden.

Die Anmeldung kann auch via Onlineschalter auf der Homepage der Gemeinde Maur erfasst werden. (www.maur.ch – Onlineschalter auf der rechten Seite). Anmeldungen müssen spätestens **7 Tage im Voraus** vor dem gewünschten Termin eintreffen. Verspätete Anmeldungen können nur bedingt berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie, dass pro Liegenschaft eine Anmeldekarte oder Onlineschalter einzureichen ist, da diese als Verrechnungsausweis des Unternehmers gegenüber der Gemeinde dient. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Gesundheitssekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist dieser
nicht erreichbar, wählen
Sie die Ärztenotfallnum-
mer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127
Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Zu verschenken

50 Paletten (Euro und Übergrösse). Können im Raum
Maur auch gebracht werden. Tel. 079 605 3769.

Englischkurse Zollingerheim

Neu ab 3.10. im Zollingerheim für alle, die Englisch spielend
lernen wollen! Di 9.50–10.35 Uhr (Anfänger; Fr. 15/45'),
Di 10.45–11.30 Uhr (Brush up your English! Fr. 15/45'),
Semesterpreis 15 × 45': Fr. 225.–. Englischlehrerin: Janet
Burkhard, 079 76 888 91, info@jb-s.ch, www.jb-s.ch.

Liebe Leserin, lieber Leser

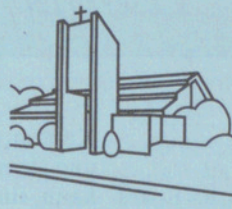
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten-
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@
maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Oktober 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 8. Oktober 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: AKUT – Aktion Kirche
und Tiere

Montag, 9. Oktober 2017

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 11. Oktober 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 12. Oktober 2017

9.15 Uhr, Kein Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Rhythmisch unterwegs waren die Männer der Brass Band letzten Samstag an der
Papiersammlung: gekonnt ihr Tanz des gebückten Bündel-Fassens; des abermaligen
Auf- und Absteigens auf den Anhänger. Im steten Takt vom «Stop and Go» des
Traktors hievten sie mit virtuoser Leichtigkeit die schweren Papierbündel auf die
Ladefläche. Innerlich summten sie vielleicht eine der schönen Brass-Band-Melodien?

Annette Schär

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Die Urgewalt Maria



Nur weg!

Foto: elprogreso.galiciae.com

Als der brüllende Tornado «Maria» endlich weiterzieht, braucht es Mut, den sicheren Unterschlupf zu verlassen. Jetzt, wo nicht mehr die Angst ums Überleben zuvorderst steht, kommen die Fragen wie z. B.: Wird mein Haus noch stehen? Sind meine Liebsten am Leben? Funktioniert das Spital? Die Verletzten brauchen Versorgung.

Die Stille nach einem so gewaltigen Sturm wie in Puerto Rico hat etwas von einer Totenstille, denn auch das Kommunikationsnetz für die 3,4 Millionen Men-

schen ist kaputt und der Flughafen von Trümmern bedeckt. In den nächsten Wochen wird alles knapp sein. Hilfsversprechungen sind zwar sofort gekommen, aber es dauert, bis tatsächlich genug Hilfe eintrifft.

In der Schweiz kann uns so ein Tornado zum Glück nicht treffen. Aber wir haben Bergstürze. Die Landsleute in Bongo wissen, wie sich die Leute in Puerto Rico fühlen. Sie haben ja ähnliche Fragen und dieselbe Trauer, wenn sie in ihr zerstörtes Dorf zurückgehen. Gegenüber einer so harten

Realität klingen sauglatte Sprüche oder die übliche übertriebene Heiterkeit im Radioprogramm wie fehl am Platz. Anpacken, aufbauen helfen und vorausschauend planen, damit Umweltkatastrophen womöglich weniger werden, wirken dagegen echt. Sie geben den verunsicherten Opfern Zuversicht und Trost.

Und uns, die wir nicht direkt Betroffene sind, sollte das Unglück anderer nachdenklich machen. Unser Leben ist kostbar, verletzlich und vergänglich. Die Jagd nach noch mehr, noch grösser, noch besser ist Zeitvergeudung. Dankbarkeit und Freude an dem, was da ist, ist es nicht. Vielleicht ist das etwas Gutes, das «Maria» hinterlässt: das Bewusstsein, alles kann im nächsten Moment anders sein. Das stimmt nachdenklich. Manchmal ist Nachdenklichkeit der Schlüssel zu einem bewussteren Dasein. Zu einem Gewinn an Leben.

Pfarrer René Perrot

Amtshandlungen im 3. Quartal 2017

Taufen

Am 16. Juli:
Schwenk Lexi Charleen, Tochter von Corinna Schwenk und Niki Thomas Martin, Ebmingen

Bosshard Andrin Gian, Sohn von Rahel und Beno Bosshard, Forch

Trentin Leoni, Tochter von Nadine und Kevin Trentin, Schwerzenbach

Am 10. September:
Aeberli Celeste Anaïs, Tochter von Noelia und Thomas Aeberli, Gutenswil

Bestattungen

Am 5. Juli:
Schlegel, Jean Mary, im 72. Lebensjahr, Ebmingen

Am 14. Juli:
Huber, Emma, im 92. Lebensjahr, Ebmingen

Am 26. Juli:
Kappeler Hans Heinrich, im 87. Lebensjahr, Forch

Trauungen

Am 1. Juli:
Karin und Christoph Otter, geborene Tritten, Binz

Am 26. August:
Marina Stahl und Jorge Jiron Rivas, Maur

Nahrung für Seele und Körper

Am 29. Oktober findet im Anschluss an den Gottesdienst wiederum der Chilezmittag im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl statt. Jede Frau, jeder Mann, jedes Kind ist herzlich eingeladen, am gemütlichen gemeinsamen Essen gegen einen Unkostenbeitrag teilzunehmen.

Die Bibel beschreibt unseren Bedarf nach Nahrung als umfassend. Wir sollen ihm sowohl in geistlicher, seelischer als auch körperlicher Hinsicht Rechnung tragen. Neben christlicher Lehre, z.B. im Gottesdienst sind folgerichtig gemeinsame Mahlzeiten ein wichtiges Element christlichen Lebens. Körper und Seele müssen Nahrung durch

übergeordnete Gedanken, Essen und Gemeinschaft erhalten.

In der Kirchgemeinde Maur findet deshalb zweimal jährlich ein festorganisierter Chilezmittag statt, welcher Gelegenheit für Kennenlernen, Wiedersehen und Austausch ist. Dieser Anlass hat sich etabliert und eine fröhliche Anhängerschaft gesichert.

Für die Planung wären wir dankbar um Anmeldung im Sekretariat der Kirchgemeinde Maur.

Wenn Sie uns unterstützen können mit einem Beitrag an das Desserbuffet, melden Sie sich bitte direkt bei Frau R. Ueberwasser, Telefon 044 422 93 37.

Für die Kirchengemeinde
Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. Oktober
10 Uhr Kirche Maur
Ihr vertrockneten Gebeine hört das Wort des Herrn!
Ezechiel 37,4
Pfarrer René Perrot
Alex Stukalenko, Orgel
Seniorenchor Uster,
Leitung Heinz Sommer
mit Werken von C.H. Gabriel, E.A. Grell,
D.S. Bortnjanski und Ph.E. Bach
Kollekte: Solino,
Treff für Alleinstehende

KINDER UND JUGENDLICHE

Voranzeige
Samstag, 28. Oktober
10–13 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Kolibrisamstag
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag, 26. Oktober
Tel. 044 980 17 95 oder
grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 11. Oktober
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Voranzeige
Sonntag, 29. Oktober
Chilezmittag
Für Jung bis Alt im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl nach dem Gottesdienst bis 14 Uhr.
Kosten: etwa CHF 10.–, Anmeldung bis 26. Oktober im Sekretariat Kirche Maur,
Tel. 044 980 03 50 oder E-Mail:
sekretariat@kirchemaur.ch

Das Sekretariat bleibt am Donnerstag, 12. bis Montag, 16. Oktober geschlossen.

AMTSWOCHE

8. bis 14. Oktober
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Oktober

Samstag, 7. Oktober
Maurmer Viehschau 2017
 9.30 bis 16 Uhr

Schützenhaus Maur, Landwirtschaftskommission Maur und Viehzuchtverein Maur und Umgebung.

Schatzchammer
 13.30–16 Uhr

Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur
 14–17 Uhr

Dauerausstellungen «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und Wechselausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen» und «Kitsch in der Mühle». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Sonntag, 8. Oktober
DS-Greif-Rundfahrten
 Rundfahrten Maur-Greifensee-Niederuster-Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils 12.45, 14.15 und 15.45 Uhr ab Maur, keine Reservation möglich, verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch Stiftung DS Greif.

Montag, 9. Oktober – Freitag 13. Oktober
Kerzenziehen in den Herbstferien
 Jeweils 14–20 Uhr
 Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen ziehen. Mit den Einnahmen unterstützen wir zwei wohltätige Organisationen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Dienstag, 10. Oktober
Grüngutabfuhr
 6.45–17 Uhr
 Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 11. Oktober
Kartonsammlung
 6.45–17 Uhr
 Ganzes Gemeindegebiet Maur, Gesundheitssekretariat Maur.

Baby und Kleinkind
 9–11.15 Uhr
 Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Pasta-Plausch
 19.30–21.30 Uhr
 Pasta aller Art auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Anmeldung auf www.sgg-greifensee.ch, Preis: Erwachsene CHF 58, Kinder bis 14 Jahre CHF 38. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Donnerstag, 12. Oktober
Ladies-Night-Kerzenziehen
 20–22 Uhr
 Nur für Erwachsene, in gemütlicher Atmosphäre bei einem Apéro (Unkostenbeitrag CHF 5) können Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen gezogen werden. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Freitag, 13. Oktober
Metzgete
 Traditionelle Metzgete auf der «Stadt Uster» auf dem Greifensee. Anmeldung auf www.sgg-greifensee.ch, Preis: Erwachsene CHF 69, Kinder bis 14 Jahre CHF 49. Schiffsteg Maur, SGG Maur.

Samstag, 14. Oktober
Die Ranger vom Greifensee
 14–15.30 Uhr
 Mit einem Ranger der Greifensee-Stiftung das Naturschutzgebiet

am oberen Greifensee erkunden. Anmeldung bis 12. Oktober. Naturstation Silberweide Mönchaltorf, Greifensee-Stiftung.

Montag, 16. Oktober – Freitag, 20. Oktober
Kerzenziehen in den Herbstferien
 Jeweils 14–20 Uhr

Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen ziehen. Mit den Einnahmen unterstützen wir zwei wohltätige Organisationen. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Dienstag, 17. Oktober
Spielnachmittag für Erwachsene
 14–17 Uhr
 Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Mittwoch, 18. Oktober
Baby und Kleinkind
 9–11.15 Uhr
 Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Ladies-Night-Kerzenziehen
 20–22 Uhr
 Nur für Erwachsene, in gemütlicher Atmosphäre bei einem Apéro (Unkostenbeitrag CHF 5) können Bienenwachs- und farbige Paraffinkerzen gezogen werden. Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon.

Samstag, 21. Oktober
Ausstellungen Burg und Mühle Maur
 14–17 Uhr
 Dauerausstellungen «David Herrliberger und sein Verlagswerk» und Wechselausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen» und «Kitsch in der Mühle». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

«Persönlich»



Gebi Kuhn, sind Sie fest in der Gemeinde verwurzelt?

Sehr. Ich bin hier geboren, hier zur Schule gegangen, habe meine Lehre in Maur gemacht und arbeite seitdem in Maur.

Immer im selben Metier?

Ja, die Lehre habe ich bei Elektro Sutter absolviert und dort insgesamt 19 Jahre gearbeitet. Seit 1994 bin ich bei der Felix Unholz AG.

Was schätzen Sie an der Gemeinde?

Man kennt alle. Die Mutter meiner Kinder starb früh, ich hab die beiden Jungs lange alleine grossgezogen. Das Dorf war immer da für mich. Zwischendurch haben wir mal in Ebmatingen gewohnt, aber jetzt sind wir wieder in Maur, in meinem Elternhaus, einem alten Gebäude im Dorfkern von Maur. Es ist schön hier am See.

Die Jungen von heute bemängeln manchmal,

es gebe nicht so viel zu machen in der Gemeinde. Was hat der junge Gebi in seiner Freizeit getrieben? Viel getschutet. In Maur hatte es einen roten Platz, dort haben wir Fussball gespielt. Ich habe sogar eine Zeitlang als Junioren-Trainer beim FC Witikon fungiert. Und es gab den MCM, den «Motorrad Club Maur», ich fuhr damals eine 750er Yamaha.

Und heute?

Ich war 33 Jahre lang bei der Feuerwehr in Maur. Vor fünf Jahren musste ich aber altershalber kürzertreten. Ich fahre viel Velo. Und ich bin in einer Plauschgruppe: 30- bis 65-jährige Männer und Frauen, die Unihockey spielen. Etwas, das sich aus dem MCM entwickelt hat. Wir suchen übrigens noch Leute, die Spass haben, bei uns mitzumachen!

Sind viele aus Ihrem Jahrgang so heimatverbunden?

Rund die Hälfte meiner damaligen Kollegen leben noch hier. Die anderen trifft man jährlich an der Chilbi, da kommen alle von überallher zurück, um die Alteingesessenen zu treffen. Ich bin immer da, an der Chilbi bin ich jeweils zuständig für die gesamte Elektrik.

Interview: Dörte Welti

Sonntag, 22. Oktober
Herbstmärchen aus der Natur
 14–15 Uhr

Märchen-Nachmittag inmitten der zauberhaften Landschaft der Naturstation Silberweide. Eine Märchenerzählerin nimmt die kleinen und grossen Liebhaber von Geschichten mit auf eine Reise ins Reich der Tiere und Pflanzen. Die Märchen sind geeignet für Kinder ab 5 Jahren. Naturstation Silberweide.

Dienstag, 24. Oktober
Infoabend rund um die Geburt
 19.30–21 Uhr

Informationsabend rund um Geburt, Schwangerschaft und das Spital Uster. Forum, Geschoss O, Spital Uster, Spital Uster.

Verantwortlich: Dörte Welti